

Erfahrungen aus dem Informationsverbund Deutschschweiz (IDS)

Vortrag auf der Fortbildungsveranstaltung des VDB-Südwest in Stuttgart, 10.7.2002

Willy Troxler (UB St. Gallen)

Vorbemerkung:

Die Katalogsituation in der Schweiz ist in verschiedenen Bereichen uneinheitlicher als in Deutschland. Ich denke dabei an die Mehrsprachigkeit, an das Fehlen von Schweizerischen Normdateien, oder an das Fehlen von einheitlichen Sacherschließungssystemen, um nur einige Stichworte zu nennen. Ich beschränke mich deshalb im Folgenden auf die Situation im IDS.

1. Ausgangslage

Die Ausgangslage war geprägt durch 3 Eckwerte:

- Mitte der 90er-Jahre: Entscheid des BBS, die VSB-Katalogisierungsregeln nicht mehr weiter zu pflegen und sich ganz aus der Regelwerksarbeit zurückzuziehen.
- 1996: Absichtserklärung der KDH zur Kooperation im Rahmen eines neuen Bibliotheksverbundes.
- Katalogpolitik der KDH: Aufwand für die Katalogisierung ist zu reduzieren. Zielvorgabe: pro Dokument durchschnittlich max. 15 Min. für gesamte Erschließung (Formal- und Sacherschließung)

Für den geplanten Verbund war natürlich ein gemeinsames Regelwerk erforderlich. Der IDS stand damit vor folgenden Alternativen:

- VSB-Regeln in eigener Regie weiterentwickeln
- Übernahme von RAK
- Übernahme von AACR2

Die erste Möglichkeit wurde bald als zu aufwendig verworfen. Zudem wollte man keine Insellösung ausschließlich für die Deutschschweiz. Es blieb also die Wahl zwischen RAK und AACR2.

Die KDH entschied sich 1997 für die AACR2 als Regelwerk und für die LoCNA als Autoritätsdatei. Gründe für diesen Entscheid waren unter anderem:

- Die große Verbreitung der AACR2: Die AACR2 sind das Regelwerk im englischen Sprachraum, mit Tendenz, sich auch international durchzusetzen. (Es existieren bereits Übersetzungen in verschiedene Sprachen.)
- Der hohe Anteil an Fremddaten, die nach AACR2 katalogisiert sind
- Die Garantie der Weiterentwicklung auf neue Erfordernisse hin (Toronto-Konferenz)
- Absichtserklärung sowohl der SLB als auch im RERO zur Hinarbeit auf eine Übernahme der AACR2.

2. Ausarbeitung der KIDS

Zur Ausarbeitung des Regelwerks auf der Grundlage der AACR2 setzte die KDH eine Arbeitsgruppe ein, die Arbeitsgruppe AACR2.

Bei der Aufnahme der Arbeit war uns die Arbeits-Teilübersetzung der AACR2 von Margarete Payer eine große Hilfe. Dabei wurde uns bald klar, dass eine wörtliche Übersetzung der AACR2 keinen Sinn macht. Einerseits bestand von der KDH die klare Vorgabe zur Aufwandreduktion (siehe oben), andererseits sind die Regelungen in den AACR2 oft recht allgemein gehalten und lassen einen großen Entscheidungsspielraum in den einzelnen Bibliotheken zu (etliche ‚optional additions‘). Auch werden zwar drei Levels der Erschließungstiefe unterschieden (Kap. 1.0D.), doch sind diese nur rudimentär festgelegt. Es ist beispielsweise völlig offen, welche Fußnoten bei welchem Level vorgeschrieben sind.

Präzisierungen im Bereich der Optionen und der Erschließungstiefe bringen erst die DARI, die AACR2 Decisions and rule interpretations. Die AG AACR2 beschloss deshalb, die Library of Congress rule interpretations (LCRI) in die AACR2-Übersetzung zu integrieren und gleichzeitig das Regelwerk zu verschlanken. Der Aufbau des Regelwerks soll dabei möglichst nah am Original sein (übereinstimmende Kapitel-Nummerierung).

Zwei verbindliche Katalogisierungsniveaus wurden festgelegt:

- Minimalniveau als Voraussetzung zur Teilnahme am Verbund
- Normalniveau als Standard der größeren am Verbund teilnehmenden Bibliotheken

Das Minimalniveau entspricht etwa dem Level 1 der AACR2, das Normalniveau liegt etwas unterhalb von Level 2.

Damit neben dem Regelwerk kein separates Formathandbuch erforderlich ist wurden die nötigen Formatangaben direkt ins Regelwerk integriert. Das mag auf den ersten Blick befremdend wirken, ist aber für die tägliche Arbeit von unschätzbarem Vorteil.

In diesem Zusammenhang muss auch zur Formatfrage etwas gesagt werden: Die KDH entschied sich zur Anwendung von USMARC (seit 1999: MARC21). Eine eigene Arbeitsgruppe befasste sich mit der Adaption und Vereinfachung von USMARC auf die IDS-Bedürfnisse:

- Weglassen von Feldern oder Unterfeldern, die aus unserer Sicht nicht benötigt werden
- Verzicht auf Indikatoren (bis auf wenige Ausnahmen)
- Erweiterung um (einige wenige) neue Felder und Unterfelder
- Vereinfachung der Codierung

In den folgenden Abschnitten werden einige Abweichungen der KIDS gegenüber AACR2 bzw. gegenüber MARC21 aufgeführt.

3. Kürzungen gegenüber AACR2/MARC21

Bibliographische Beschreibung:

- weniger Urheberangaben
(nur 1. Hrsg. wird erwähnt, Übersetzer werden in der Regel nicht erwähnt, persönliche Hrsg. oder Red. von Fortlaufenden Publikationen werden nicht erwähnt)
- vereinfachte Impressumsangaben (nur 1 Verlagsort, nur 1 Verlagsname)
- vereinfachte Kollationsangaben (nur Hauptzählung wird angegeben, nur pauschale Illustrationsangaben, keine Formatangabe)
- starke Reduzierung der Fußnoten

Eintragungen:

Die Zahl der **Eintragungen** wurde reduziert:

- weniger Urhebereintragungen (z.B. NE nur für 1. Hrsg., in der Regel keine NE für Übersetzer, keine NE für persönliche Hrsg. oder Red. von Fortlaufenden Publ.)
- In der Regel keine Individualisierung bei Personennamen
(Individualisierung nur bei Personen, die Autoritätseintragung erhalten)
- weniger Körperschaftseintragungen (nur erste herausgebende Körperschaft, keine Kopfkörperschaften, sofern persönlicher Autor genannt ist)
- Vereinfachte Ansetzung von Kongressnamen (ohne Zählung, Jahr und Ort). Jahr und Ort werden durch eine Codierung in Feld 913 abgedeckt.

Format:

- Massive Reduktion der Anzahl Felder und Unterfelder
- Verzicht auf Indikatoren (bis auf wenige Ausnahmen)
- Verzicht auf die Eingabe der Deskriptionszeichen (mit wenigen Ausnahmen).
Deskriptionszeichen werden automatisch eingesteuert.

4. Änderungen gegenüber AACR2/MARC21

Eintragungen:

- Keine Haupteintragungen unter Körperschafts- und Kongressnamen
- Alle Fortlaufenden Publikationen erhalten die Haupteintragung unter dem Titel.

Format:

- Erweiterung um neue Felder (z.B. 509 für den Originaltitel)
- Hierarchische Verknüpfung bei mehrbändigen Werken und gezählten Reihen (über Feld 490)
- Vereinfachung der Codierung:
In MARC21 erfolgt die offizielle Codierung von Dokumenttypen in den Feldern 006, 007 und 008 mit **Codes**, die schwierig zu handhaben sind. Um die Erfassung zu vereinfachen, hat der IDS die Felder 906, 907 und 913 definiert, in welchen die verschiedenen Dokumenttypen im **Klartext** erfasst werden können ("Zeitschrift", "Videoaufzeichnung" etc.). Per Programm wird daraus automatisch die korrekte MARC21-Codierung erzeugt.
- Differenzierte Unterfeldstruktur in Feld 245: eigene Unterfelder für Paralleltitel und für Titel enthaltener Werke bei Sammelwerken. Dies erübrigt eine nach MARC vorgesehene Verdoppelung der Angaben in 245 und 246 und ermöglicht, Paralleltitel und Titel enthaltener Werke in den Titelindex einzubauen.

5. Besondere Probleme

Einige Punkte haben uns bei der Arbeit ganz besonders beschäftigt:

5.1. Abschaffung der Haupteintragung?

Soll weiterhin zwischen Haupt- und Nebeneintragungen unterschieden werden oder beschränken wir uns auf die Festlegung von Eintragungen?

- Die ETH-Bibliothek und ihre Verbundpartner (mit Ausnahme der ZB Zürich) verzichteten in ihrem Vorgängersystem auf die Festlegung einer HE, alle andern Hochschulbibliotheken des IDS hingegen unterschieden bis anhin zwischen HE und NE.
In Zahlen: rund 2/3 der Altdaten im IDS sind mit HE, rund 1/3 sind ohne HE. Eine Rekonstruktion der HE ist mit vernünftigem Aufwand nicht zu realisieren.
- Die gängigen Regelwerke und Datenformate berücksichtigen HE.
- In Fremddaten sind HE meist gegeben.
- AACR2 unterscheiden zwar zwischen HE und NE, lassen aber in Kap 0.5 auch zu, auf diese Unterscheidung zu verzichten.
- Die Erstellung von Literaturlisten wird mit der Festlegung einer HE erleichtert.

KIDS lässt beides zu, also mit oder ohne Haupteintragungskonzept. Jede Bibliothek muss sich für oder gegen die Bestimmung von Haupteintragungen entscheiden.

5.2. LoCNA als Autoritätsdatei oder nur als Referenzdatei für eine IDS-Autoritätsdatei?

- Bei Gebietskörperschaften und bei historischen Personennamen (Klassisches Altertum und Mittelalter) benutzt die LoCNA eine englische Ansetzungsform, sofern eine solche gebräuchlich ist, unsere Altdaten hingegen verwenden Namesformen, die der europäischen Zitiertradition entsprechen (analog PND und GKD).
- Die Namensformen unserer Altdaten sind teilweise weder als Ansetzungs- noch als Verweisungsformen in der LoCNA enthalten.

Trotz deutlichem Mehraufwand bei der Erfassung entschied sich die KDH für eine IDS-eigene Autoritätsdatei mit der LoCNA als Referenzdatei. Die AACR2-Regel 22.3B3 (Ansetzung unter der engl. Form, wenn sich eine solche in englischsprachigen Nachschlagewerken eingebürgert hat) ist bewusst weggelassen worden. Geografische Namen in lateinischer Schrift werden entgegen 23.2A1 nicht in Englisch, sondern in der Sprache des Landes angesetzt.

LoCNA-Ansetzungen

Pliny, the Elder
Francis, of Assisi, Saint, 1182-1226
Horace
Italy
Switzerland. Bundesamt für ..
Florence
Germany (East)
Jesuits

Kids-Ansetzungen

Plinius Secundus, Gaius
Franciscus, Assisias, 1182-1226
Horatius Flaccus, Quintus
Italia
Schweiz. Bundesamt für ...
Firenze
Deutschland (Demokratische Republik)
Societas Jesu

5.3 Transliteration nichtlateinischer Schriften

Die englische Ausgabe der AACR2 schreibt für die Umschrift nichtlateinischer Schriften die Verwendung der ALA-LC Romanization Tables vor. Es handelt sich um eine Transkription, die den Artikulationsgewohnheiten der englischen Sprache angepasst ist. Die französische Ausgabe der AACR2 empfiehlt dagegen die Transliteration nach ISO-Norm.

In den KDH-Bibliotheken wurden nichtlateinische Schriften bisher generell transliteriert, entweder nach ISO- oder nach DIN-Normen.

Die KDH hat sich auch hier für die europäischen Zitiertraditionen entschieden. Die zu verwendenden Transliterationstabellen sind in KIDS, Anhang IDS G zu finden.

5.4 Mehrbändige Werke

Für die Erfassung mehrbändiger Werke unterscheiden die KIDS 3 Fälle (vgl. KIDS, Kapitel IDS 13)

- Die Bände werden nur in der Kollation erwähnt, alle Exemplarsätze hängen an derselben Titelaufnahme.
- Die Bände werden in der Kollation und die Bandtitel in je einer separaten Inhaltsfußnote (Feld 505) erwähnt. Auch hier hängen alle Exemplarsätze an derselben Titelaufnahme.
- Individuelle Titelaufnahmen mit vollständiger bibliographischer Beschreibung für das Gesamtwerk und für jeden der Einzelbände. Die Titelaufnahmen der Einzelbände werden über das Feld 490 mit der Titelaufnahme des Gesamtwerkes verknüpft.

6. Persönliche Eindrücke

Der Aufwand für die Umschulung der Mitarbeitenden ist schwer abzuschätzen, da gleichzeitig mit dem Wechsel auf AACR2 ein neues Bibliothekssystem in Betrieb genommen wurde. Alles in allem hielt sich der Schulungsaufwand aber in Grenzen. Dagegen müssen wir eingestehen, dass die Kataloge, und dabei vor allem die Autoritätsdateien, ein gutes Stück inkonsistenter geworden sind. Ursprünglich war geplant, während zwei Jahren nach der Umstellung auf systematische Bereinigungsarbeiten zu verzichten. Tatsache ist aber, dass auch bald drei Jahre nach der Umstellung kaum Kapazitäten für systematische Bereinigungen vorhanden sind. Dabei stellt sich natürlich auch die Frage, wie hoch die Bedeutung eines konsistenten Katalogs bewertet wird.

Schließlich noch zur Fremddaten-Übernahme:

Da unsere Ansetzungsregeln sich sowohl von AACR2/LCRI als auch von RAK unterscheiden, müssen bei jeder Titelaufnahme, die wir von der DDB oder der LoC übernehmen alle Eintragungen mit unseren eigenen Indizes abgeglichen werden. Ebenfalls müssen allfällige Verknüpfungen angepasst werden. Ein unverändertes Übernehmen von Fremddaten ist eine Illusion.

Anhang

Abkürzungen

VSB	Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (Vorgänger des BBS)
BBS	Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz
KDH	Konferenz Deutschschweizer Hochschulbibliotheken (Mitglieder: Direktoren der Deutschschweizer Hochschulbibliotheken)
IDS	Informationsverbund Deutschschweiz
SLB	Schweizerische Landesbibliothek
RERO	Réseau des Bibliothèques de Suisse occidentale (Westschweizer Bibliotheksverbund)
DARI:	AACR2 Decisions and Rule Interpretations
LCRI:	Library of Congress Rule Interpretations
LoCNA	Library of Congress Name Authorities
KIDS:	Katalogisierungsregeln IDS

WWW-Adressen

IDS-Homepage	http://www.zb3.unizh.ch/ids/ Allg. Informationen zum IDS Zugang zu den einzelnen Katalogen Projektinformationen
KIDS 2001	http://www.zb3.unizh.ch/ids/FKAT/Regelwerk.htm Vollständiges Regelwerk ‚KIDS Online‘ (2. Aufl. von 2001) (PDF) Lehrgang zur Formalkatalogisierung nach KIDS (PDF) Beispielsammlung zu KIDS (Neuaufgabe 2002) Informationen zur Regelwerksarbeit
LoCNA	http://authorities.loc.gov/